



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Mortes Patheticæ Oder Anmüetige Todt-Fähl**

**Bissel, Johannes**

**Getruckt zu Dillingen, Jm Jahr Christi/ 1682**

Das Sechste Exempel. Gehalten zu Dillingen/ an dem H Fest der  
Verkündigung U. L. Frauen/ Den 25.Tag Merzens deß 1667. Jahrs. Mariae  
Stuartae Hinrichtung.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38044**



# Von anmüetigen Todtfählen

## Das Sechste Exempel.

Gehalten zu Dillingen / an dem H. Fest  
der Verkündigung V. L. Frauen /

Den 25. Tag Merzens des  
1667. Jahrs.

### Mariæ Stuartæ Hinrichtung.

**W**elcher massen die Schottländische  
Königin Maria Stuarta von der böß-  
häftigen / betriegerischen / und blut-  
gierigen Elisabetha, Königin in Engelland /  
wider alle Billigkeit zu dem Todtverurthailt;  
(a) die Vollziehung aber des Haupt-Ge-  
richts ihr angekündet worden / auff den 18.  
Tag Hornungs des 1587. Jahrs / auff den  
Quatember Mitwoch in der Fronfasten: das  
haben E. L. und U. gegen dem End des Nech-  
sten Exempels können verstehen.

Welcher

Maria Stuarta.

Marie Stuarte

Welcher Tragedy die gottselige Königin in diesem Leben wol und leichtlich hette können entgehen; wann sie nur den Catholischen Glauben / und dessen überschwänglich grossen Eifer / hett bey seits wollen legen / und mit den Wölfen ( nach altem Sprich-Wort ) mögen heulen / durch Annemung des Calvinischen Irthumbs: darzu sie dann 19. ganzer Jahr / ohn Underlaß / angetriben war; (b) und so gar noch den 17. Februar. das ist / am Abend zuvor / ehe sie des folgenden Tags solte hingericht werden. Ja / under den Bedingungen / und Versöhnungs-Puncten / welche ihr Anno 1571. die gottloß Elisabeth fürgeschlagen / ware der Vierte letzte / und vornembste; (c) daß sie von der Catholischen Religion solte abfallen. Welches Maria aber ( als billich ) zu allen Zeiten mit mehr als Mannlicher / Standhafftigkeit / hat abgeschlagen; und darauff verharret.

Nachdem sie dann nun den 17. Febr. gegen Abend verstanden / daß sie auff morgigen Tag sterben müste / ( zu welchem sie sich dann von Herzen fertig erbotten: ) hat sie umb einen Catholischen Priester / allererst / angehalten. Dann sie den frommen Erz-Bischoff von S. Andre-Statt / schon längst mit mehr umb sich hatte: die Calvinisten hatten

I ij

ihn

Maria Stuarta.

130 Von anmüetigen Todtfählen

ihn zu Sterlin, (d) auß Haß der Religion, gehänckt.

So war sie auch schon über die 20. Jahr dermassen verlassen / daß sie von keinem Catholischen Geistlichen Hochgelehrten nie konnte besucht und getröst werden; (e) ausser alleinig / daß sie zu Zeiten von etlichen Römischen Päbsten **Trost-Briefflein** empfien; und längst zuvor vom P. Nicolao Goudano S. J. als Nuntio Apostolico, (f) in ihren Reichs-Betrangnussen / ist heimbesucht worden. In diser ihrer letzten Noth nun (die sie vorsehe) hatte sie eben selbe Tag / außs wenigst ihren Hof-Caplan (und zumal Allmosner) berieffen lassen; welchen aber die Calvinische Befelchshaber; und Abgesante der Elisabeth / nit für sie gelassen; (g) und als sie inständig batte / sie wolten ihr selbigen doch für ihr letzte Beicht auff ein Stündlin und die Communion auß seinen Händen zunehmen / vergunnen; haben sie ihr dises rund abgeschlagen; und zwar noch darüber spöttlend / mit Gegenwurff / der Catholischen Beicht und Communion wäre ein lauttere Superstition und Aberglauben. denen sie aber dapffer eingeschencet; daß sie also stillschweigen / und abziehen müssen. (h) Sie aber / hat sich flux niedergesetzt / und dem Herrn Hof-Caplan

Maria Stuarta.

Caplan diß alles durch ein kurtzes Briefflin zu wissen gemacht; der noch in dem Schloß/ und verhaftt war: mit Bitt / er wolte selbige folgende Nacht mit ihr / auch abwesend / betten. In überigen (weil es je anderst nit seyn köñ) wölle sie ihre Sünden Gott beichten. als morgen aber / wöll sie noch einmal umb ihn / anhalten; und vor ihm / auff der Richt-Binen / in Ansehen aller / auff die Knie niderfallen / und seines letzten Seggens begehren. Secht / wie hoch diese Königin beobachtet hab den Göttlichen Befehl / Eccli. 7. v. 33. Honorifica Sacerdotes. **Thue den Priesteren ihr gebührende Ehr an:** und schäm dich dessen / vor den Glaubens-Feinden / mit nichten.

Auff solches / weil die Nacht schon anbrache / und / nach Branch der Catholischen Fron- und Quatember- Wochen fasten / Zeit zur Callation war; namb sie zu sich ein kleins Stücklin Brodt; ihren / ohne das selbigen Tag Francken / Leib / ein wenig zu stärken. Nach disem / rüefft sie / sambt ihrem Hofmeister / zusammen in ihr Zimmer / alle ihre noch übrige Diener / und Kammer-Magd: und / als sie mit Forcht erwarteten / was es neues werde seyn; sagt sie ihnen unerschrocken; **Liebste Kinder: Morgens in der Früe/**

**J** **iii** **muß**

Maria Stuarta.

132 Von anmüetigen Todtfählen

muß und wird ich sterben. Ey / (schreyen sie mit hüllem / reichlichem Wainen) das wöll Gott nit! Durchleuchtigste Frau. Sagt sie. Es wird in allweg geschehen: Es ist mir durch die Bluet-Richter schon angekündt. Und als das ganze Gesind noch vil väster weinte; tröstet sie solche: thailt hernacher under ihnen auß / was sie von Gold / Silber / Klaidern / und Kleinotern / noch übrigs fand / einem jeden etwas zu Christlichem Ungedäncken / und damit sie GOTT für ihre Frauen und Königin bitten solten. Schafft darauff alle andere in ein anders Zimmer des Schloß: Sie aber behaltet bey ihr nur zwö / der vertrautesten Kamer-Jungfrauen: mit denselbigen verfüegt sie sich in das Orationarium, oder Bett-Stublin hinein; wie Christus vor seinem letzten Kampff / auff den Delberg mit den 3. liebsten Jüngeren. Matth. 26. v. 37. und / was der H. Erz den Jüngeren gesagt hat / wachet mit mir / und bettet. Das ermahnete sie ihre 2. Jungfrauen mit / und in der That.

Dann / ob sie gleichwol schon von dem ailfften Octobers her des vorigen Jahrs sich / auff den Todtfahl zu beraitten / (2) noch vil empfiger / als jemalen zuvor / hatte angefangen täglich zu üben / in villem Gebett / andächtigen

Maria Stuarta.

tigen Betrachten / stränglichem Fasten / und Casten des Leibs: So wolt sie doch jetzt noch das eusserste thun / dem H. Apostel Paulo diszfahls nachzufolgen; welcher 2. Timoth. 4. v. 7. sagt / bonum certamen certavi &c. **Ein** loblichen Kampff hab ich dise 20. und mehr Jahr her / bestanden: den 3. Glauben hab ich erhalten: den Lauff vollendet: Ist noch überig die Cron der Gerechtigkeit / die mir vorbehalten ist / an jenem grossen Tag

Darumb hat sie für selbige Zeit (neben dem / daß sie am Morgen in aller Früe ein Schreiben / (k) an den König in Franckreich gestellt) in welchem sie ihn (Henrich den 3.) under anderen Sachen bittet / er wolle auß dem Rest / welchen man ihr in Franckreich noch außständig seye zu bezahlen / einen Convent, das ist / **Versammlung der Geistlichen Ordens Personen / oder Gottes-Dieneren / zu der Ehr Gottes / willfertig stifften / und auffrichten lassen:** im überigen / selbige ganze Nacht / von dem Anfang dero / bis den anderen Tag / in den hellen Morgen hinein mit ihrem liebsten Herrn und Gott / ganz ungeschlafen / zugebracht; und derowegen / zu Hand / so bald sie mit ihren 2. Jungfrauen in das Bett-Kämmerlin hinein komnten / (l) sich vor

S iij

einem

Maria Stuarta.

#### 134 Von anmüetigen Todtfählen

einem Crucifix / auff die Knie nider geworfen : und (auffer / das sie 2. mal ein gar kleine Labung wegen der grossen Unkräften / vor Mitternacht zu sich genommen) von der Erden nie auffgestanden : jetzt Keu und Laid über ihre Mufffahl / ühend ; und Gott ihre Sünd beichtend ; jetzt ihm dancksagend / für alle Guethaten / bevorderst auch / daß er sie würdigte / für den wahren Glauben zu sterben : (22) jetzt / und am allermaisten / das bittere Leyden und Sterben Christi inniglich betrachtende : und / in summa, jetzt mit Mund / jetzt mit dem Gemüet allein bettende / nach Christi Rath Luc. 21. v. 36. *Vigilate ergo, omni tempore orantes, so wachet dann nun / und bettet ohne Innstand / damit ihr gewürdiget werdet / vor des Menschen Sohn zu bestehen : daß dann auch uns allen ebensfalls / in der Nähe des Todts / solle wolbefolgen seyn.*

(2) Als es aber allgemach begunte zu der Morgenröthen zu schreiten : hat sie die obanberierte 2. getreue Kammer-Jungfrauen ein wenig lassen ein Abtritt nehmen : Sie aber / wie Feuer / sich und ihr Seel ganz noch vil eiferiger aufgiessend in das Gebett / und Liebe Gottes / zog auß einem köstlichen Gefäßlin / daß sie auß Vergünstigung des H. Pabsts Pij V. bey

Maria Stuarra.



V. bey sich zu diesem End allzeit hatte / oder truege / die geweichte Hostien des allerheiligste Fronleichnams Christi herauf: und weil sie solche von keines Priesters Hand konte empfangen; nosse sie die auß ihren eignen Händen/kniend / und mit höchster Reverenz, oder Ehrenbietung: in dem ihr dann der Trost nit außbleiben kont / den Christus uns allen geben / Joan. 6. v. 58. Qui manducat hunc Panem, vivet in æternum. **wer dieses Engel-Brode (würdiglich) niest / wann er schon alsbald darauff stirbt / so wird er doch Ewig leben.**

Under disen / und dergestalt anderen H. H. Übungen / brach entzwischen der völlig Tag an: und die Königin ließ abermal ihr Hof-Gesind hinein / sie außzurüsten / und sambt ihr zu betten.

Um sibben Uhr Vormittag / kamen in das Schloß daher getretten/ alle von der Elisabeth abgeordnete Herren/und Bluet-Richter; als/ Grafen / Freyherrn / Ritter-Knecht / Nachtreter / bey hundert; (o) also daß die Zahl deren/die in dem grossen-Richt-Saal zu Fodring-bay, zusammen stießen / neben des Pauleti Schloß-Dieneren und Gesind / sich in die 300. erstreckten. Allda dann haben die Befelchshaber ein Verzug gehalten / bis jeder-man zusammen kam.

Maria Stuarta.

### 136 Von anmüetigen Todtfählen

Zwischen 8. aber / und 9. Uhr / schickten die  
versambleten Herren / zu der Königin Stuarta  
hinauff : zu fragen / ob sie in allem bereit wä-  
re? und dise fanden für das erstemal die Thür  
verschlossen. Dann / sie bettete noch darin-  
nen. bald aber darauff / als sie abermal ge-  
schickt wurden / fanden sie die Thür offen ;  
und die Antwort / sie wäre noch mit aller Ding  
fertig ; und / warumb nit / das wird ich gleich  
sagen ? Dann / beynach inner dreyviertl  
Stunden ( schreiben die Londinenser / (p) in  
ihrer Relation selbiges Monats ) kam der  
Graf von Schrasbury ( wie Florimund. pag.  
339. signatè sagt ) zu der Königin hinauff : die  
fand er ( sagt der Calvinisch Text ) sambt ih-  
ren Frauen-Zimmer / und Dienern / bet-  
teud auff gebognen Knien. War also  
noch kein End des Bettens : nach Christi  
Ermahnung Luc. 18. v. 1. Oportet semper o-  
rare ; & nunquam deficere. **In stättem  
Gebett soll man nie erligen.** Frau ( spricht  
der Graf ! ) die Zeit ist verhanden ! Alles ist  
zu der Execution schon zugericht. Die Kö-  
nigin flux auff : und sagt / so bin ich auch  
fertig. Gehet also zur Hand / zwischen 2.  
Hoff-Bedienten / hinauff in die Antecame-  
ram, oder ( wie sie es nennen ) Präsenz-Zim-  
mer ; allda fand sie all ihr Hof-Gesind /  
stehend /

MariaStuarta.

stehend / und bitterlich weinend. denen allen sprach sie tröstlich zu / und ermahnte sie / (sagt der Calvinisch Relator) solten **GOTT** fürchten / ihrer rechtmässigen Obrigkeit Gehorsam laisten / 2c. Nemme benebens von allen einen freundlichen Abschied / von den Frauen-Zimmer zwar / mit einem Kuß ; von den Manns-Personen aber / mit dargebotter Hand / welche sie ihr ehrenbietiglich küsten. Darnach gieng sie die Staffel / oder Stiegen hinab / (9) den grossen Saal / und Richstatt / zu : vor welcher Stiegen Antritt der Graf von Scharesburi , und Graf von Kenth / (r) ihr auff ein neues der Königin Elisabetha Befelch / ihrer Hinrichtung halber / fürhielten. Denen sie antwortet : Sie seye dem nit zuwider : wolle lieber sterben ; als länger mehr leben. Gibt darauff ihrem fürnemmen / Hof-Diener Melvin , (s) Befelch und Grueß auff / an ihren lieben Sohn / König Jacob , den Sechsten in Schottland : Mit angehengter Mütterlichen Ermahnung / und Bitt ; Er wolle die Catholische Religion Hand haben / sein Hoffnung und Vertrauen auff **GOTT** allein setzen / 2c. Welches aber König Jacoben auß Menschlichem Respect und Bedäncken / in Wind geschlagen ; und den Catholischen Glauben (wie

Maria Stuarta.

### 138 Von annüetigen Todtfählen

(wie wir alle wissen) (1) noch bey unsrerer Lebenszeiten / starck verfolgt / und durchachtet hat. Begert folgendts von den Herren / abermal ihren Caplan / der ihr im Todt machte beystehen / das wird ihr abermal abgeschlagen.

Sie bittet ; so solle man doch allem ihrem Hof-Gesind vergunnen / bey ihrem Todt zu gegen zu seyn / damit sie in Franckreich / und anderer Orthen / Zeugnuß geben konten/dass sie Catholisch verschieden wäre / (welches dann die Königin/auch hernach uoch / zu mehrmalen / öffentlich beteurte) das wird ihr auch vorgesagt : lestlichen doch werden ihr 5. Diener allein / und 2. Kamer-Jungfrauen / vergunt.

Auff dises / Kam sie in den grossen Saal / welcher ganz mit schwarzem Tuch überzogen war ; wie dann in gleichem auch die Richt-Bine / oder das Theatrum / da sie solte sterben ; welches 12. Werck-Schuch breit / und 12. lang / ware. Sie aber / die Königin / ware gekleidt mit schwarzem köstlichen Damast / und Kame / (in dem Eingang gleich / in dem Saal /) meniglichen ungewöhnlicherer Weiß / als zuvor jemal / schöner für / als wie die helle Sonn / wann sie bey haitterem Himmel / und Horizont, will nidergehē. (2) In summa; in grosser / und gewöhnlicher Mayestät / als ein Königin ;

Maria Stuarta.



Jacob. Lötke ab. Arch. et. f.

J. Alex. B. sculp.

NVI

45 0



nigin ; ohne alles Weinen und Schröcken.  
Aber meniglich / der ihr ansichtig war /  
seufftete.

In der einē Hand truege sie ein Crucifix (wie  
sie dann auch an dem Hals ein gultines Creutz  
hatte hangen) in der anderen Hand aber / ein  
Bett-Buch : (x) An der Seiten endlich von  
der Gürtel den **H. Rosenkranz** unser lie-  
**ben Frauen.**

Und Zwar / sonderlich das Crucifix / wolte  
ihr der Graf von Rendt disputier-weiß anfech-  
ten/und aufreden : (y) dem sie aber stattlich/  
und also / begegnet ; daß er schweigen muste.

Und billich ! dann / Geliebte / dann mit dem  
Creutz und Crucifix / ehrte sie die Gedächtnuß  
des **H. Leydens** und **Todts Christi** : mit dem  
**Rosen-Cranz** aber / die übergebenedeyte  
Mutter Christi / deren Namen die Königin  
Maria auch trueg : und / jetzt gleich / ware Zeit /  
daß sie einsamben solte die edle Frucht der let-  
sten Worten des Ave Maria, das sie so oft ihr  
Lebtag gebettet hatte / an dem **Rosen-Cranz** ;  
**Jetzt / und in der Stund unsers Abster-**  
**bens / Amen.** Dero soll dann ein jeder  
Gott / und Mariae, liebhabender Christ auch  
nachfolgen / so oft es die Stund schlägt / mit  
Gebett eines Ave Maria.

Nachdem nun die Königin sich in einen / dar-

zu verordneten Sessel niedergesetzt; und / zu beeden Seiten / die obermelte 2. Grafen : (z) verlaß entzwischen der Secretari Belslæus, der Königin Elisabethen Mandat, und Befelch; daß Maria Stuarta geweste Königin in Schotten / als ein vilfeltige Belaidigerin Königl. Mayest. in Engelland / mit dem Beyel / von dem Leben solte zum Todt gericht werden : Also bald stunde darauff Stuarta von dem Sessel auff : beteurte abermal / (α) mit einem klaren Ayd ; daß sie deren Lasteren allen / welcher sie bezichtigtet werde / ohn alle Schuld seye doch aber / verzeihe sie allen / (ε) so Durst nach ihrem Bluet getragen hetten / von Grund dess Hertzens. Jedoch / leb und sterb sie Königlich Catholisch ; welchen Glauben sie widerumb in selbige Insul einzuführen / einig / und alleinig / gesucht hett. Hebte darauff an / kniend zu betten. Den Prædicanten / Petrum Barungum, (den sie einen Doctor und Dechanten nennten) und der ihr wolte / jetzt zu sprechen / jetzt vorbetten / jetzt mit seinem Gebett ihr underfahren ; (γ) wolte sie zum anderen / dritten / mal gar nicht anhören ; sonder schrie über laut : *Sile, Magister Decane Sc.* Ich will dich nit anhören ; mit dir / als einem Calvinisten / hab ich nichts



zu schaffen. Du verwirft mich nur / 2c. also / daß der Graf von Schrafturi ihm endlich gebieten müste / er solte schweigen / und sie zu Friden lassen.

Necht! und nach S. Joannis Befelch / (d) verspie des Calvinisten Zusprechen / die Königin Maria : **Auch so gar nit grüssen solt ihr solche Mauer.**

Also dann / so bettete die Königin Maria forthin / allein / und unverworen / auff Kniern laut / und in lateinischer Sprach / (e) Libera me, Domine, de morte aeterna. Und / Misere-re mei, DEUS &c. Psal. 50

Nach vollenter diser Andacht / bezaichnete sie sich mit dem H. Creuz-Zaichen / 3. mal: Und stunde auff der Scharpfrichter / und nach ihm sein Knecht / tritt auff die Binen hinauff / (f) in gang seidenen Klandern / und am Hals ein guldine Ketten tragend : bittet mit gebog- nen Kniern umb Verzeihung / daß er gezwun- gen werd / ihr das Leben zunehmen : (g) dem sie dann auch gern / und vom Herzen / ver- zeicht / Gleichwie sie begehre / daß **GOTT** auch ihr verzeihe. Nimbt darauff ihr selbst den Schlanr des Haupts hinweg / in dem sie auffgezogen kommen war : mit Hilff der 2. Jungfrauen : under welchen / als die eine überlaut anfienge zu schreyen und wainen /

schafft

Maria Stuarda.

schafft sie die auff die Seiten : Zieht ihr sel-  
 ber / mit Hilff der beherteren Kamer-  
 frauen / den Oberrock / (8) biß auff die Wai-  
 che herab / darnach das Goller / und will des  
 Henckers Hilff furkumb nit lassen zukom-  
 men. Das Hembt war schon als taugerlich  
 aufgeschnitten / daß der schneeweiße Hals  
 allein / (1) hinten und vornen / und sonst nichts  
 vom Leib / entblößt gesehen war ; und der  
 Scharpfrichter mit dem Straich gar leicht  
 kont zukommen. (2) In allem disen eilte sie  
 vast : Kusste die Kamer-  
 frauen noch  
 einmal ; gab den Segen den 5. Dieneren /  
 mit Ermahnung / solten vor aller Welt Zeug  
 seyn / daß sie **Catholisch** sturbe : Kusste  
 das Crucifix auch noch einmal / diß inniglich  
 an sich truckend : fallet darauff vor dem Richt-  
 Stock auff ihre Knie nider / **ohne einzige**  
**Verenderung ihrer Farb / ohne alles An-**  
**zeigen einziger Todt-  
 Forcht** / ( sagt der  
 Calvinisch Scribent selber : ) laßt ihr von ihrer  
 Jungfrauen die Augen verbinden ; und also  
 kniend / hebt sie an mit lauter Stimm zu bet-  
 ten den 70. Psalmen ; (2) In te, Domine,  
 speravi. Legt beede Händen auff den Boden  
 abwert ; das Haupt auff den Richt-Block /  
 mit wol aufgerecktem blossen Hals : Des  
 Nachrichters Knecht hebte ihr die Hand un-  
 den

Maria Stuart.

den zusamen: der Richter aber selbst stunde auff ihrer lingen Seiten / mit einem grossen / blossen / schröcklichen Beyl (und nit / Schwert) sie aber bettete immer fort: und als sie endlich mit lauter Stimm schrye und bettete / ( $\mu$ ) In manus tuas &c. **In deine Hand / O Herz / besilche ich meinen Geist;** hakte der Scharpfrichter / mit seinem Nicht-Beyl / und beeden Händen / zu; das **Erste** mal; und traff den Hals nit halb. Das **Andere** mal; und traff ihn abermal nit: also / daß meniglich das Gesicht und Augen / vor Greuel / abwendete. ( $\nu$ ) Das **Dritte** mal hacket er wider; und da lag der Kopff erst herunder.

Ihr Barbarische mitnächliche Völcker! und du wildes Tigerthier / Elisabetha, die du ein Muster und Innhalt / warest / und allzeit seyn wirst / aller bösen verruchten Weiberen! was wolt ihr mit euerem wilden tyrannischen Hinrichten? woltet ihr je ein unschuldiges Blut vergiessen; warumb gebrauchtet ihr euch nit / auff wenigst des Schwerts? das wäre was hurtigers? sonders / gegen einer Königin?

Hat man doch dein Mutter (die Boleniam) ( $\xi$ ) die doch ein vilfältige überwisne Büben und Ehe-Brecherin / ja ein **Blutschänderin** /

Maria Stuartha. mit

144 Von anmüetigen Todtfählen

mit ihrem aignen Bruder / war dannoch nur mit dem Schwert hingericht; und nit mit dem Beyl.

Habt ihr aber je ein so Durchleuchtigste Königin wollen hinrichten mit dem Beyl; hett ihrs doch nit in einem Straich thuen sollen/ und können?) Als wie hernach Carolum den I.) und nit mit 2. dreyen; als wann ein Fleischhacker ein Ruch / oder ander Vich / aufhauete?

(o) Dessen aber alles ungeacht / hebte der Scharpfrichter das abgehaune Haupt khuen auff: zeigte es den Beywesenden / und schrye sambt ihm auch alles Volk.

GOTT erhalte unsere Königin Elisabeth! Also sollen zu Grund gehen alle ihre / und des Evangeliums Feind!

Wir Catholische aber: GOTT kröne unsere Königin Mariam Stuartam! Ein solches h. End geb GOTT / (auffer solches Todt-Straichs /) allen seinen Liebhaberren und Liebhaberinnen! daß wir also das Creutz tragen / als wie Maria die Tag ihres Lebens: daß wir also streiten / für die Gerechtigkeit / auch in letzten Zigen / wider den Teuffel / und das Fleisch / wie Maria: daß wir also eyferig in dem Catholischen Glauben und dessen öffentlicher Bekantnuß beharren / wie

Maria:

Maria Stuarta.

Maria: also unablässig im Betten / und Verachtung des Todts / in Umbfangung des H. Crucifix / und in Anrueffung Gottes / wie Maria; biß auch uns die Seel endlich außgeheth; und / sambt ihr / in Gottes Hand außgenommen werde. Amen!

- (a) Romuald, Scotus, pag. 86. etiam ad marg.  
 (b) Romuald. Scot. p. 20. fin. Strad. 482. Flor. 336. f. Ipsa Stuarra scribit id ad suum Eleemosynarium, pridie mortis.  
 (c) Florim. l. 6. cap. 17. fin. & Barnestapol. p. 61. pr.  
 (d) Iffelt. pag. 254.  
 (e) Strad. pag. 485.  
 (f) Anno 1562. Sacchin. t. 2. lib. 6. n. 105. usque ad III.  
 (g) Strad. 482. n.  
 (h) Extat epistola apud Florim. l. 6. c. 19. p. 337. fin.  
 (i) Florim. 335. med.  
 (k) Horâ secundâ post medinoctem. Narrat Ipsa in Epist. ad Regem, apud Florim. p. 325. pr.  
 (l) Strad. 483.  
 (m) Strada ibid.  
 (n) Florimun. pag. 338. & Strad. l. 8. dec. 2. p. 483.  
 (o) Narratio Londinens. p. 86; p. in. quæ conjunge cum Florim. p. 340.

¶ ij

(p) Cal-

Maria Stuarra.

146 Von annuētigen Todtfählern

- (p) Calvinistæ, Anno 1587. die 18. Martij. f.  
 (q) Al. Schrafubury & Sanisboriens.  
 (r) Latinè, Comes Cantij.  
 (s) Narratio Londin. pag. 88.  
 (t) 1606. & seqq. usque ad 1624.  
 (u) Strada pag. 484. m.  
 (x) Narratio Landin. pag. 89. f.  
 (y) Narr. Londin. pag. 90.  
 (z) Belsle, non Beale: ut vitiosè Colòn. editio. & Narratio Londin. vide Florim. pag. l. 6.  
 (æ) Florim. 341.  
 (ē) Narrat. Londin. p. 90. Florim. 341.  
 (γ) Londin. narrat. p. 89. & 90.  
 (δ) Joan. 2. v. 10.  
 (ε) Florim. pag. 342.  
 (ζ) Florim. p. 342. m.  
 (η) Narr. Lontinens. p. 90.  
 (θ) Florim. 342. Londin. narrat. 91.  
 (ι) Strada, & Flor. de colli candore.  
 (κ) Londin. p. 91. & 92.  
 (λ) Hæc omnia relatio Londin. pag. 91.  
 (μ) Londin. p. 92.  
 (ν) Strada pag. 484. ant. f. Duos ictus memorat Londin. Tres v. Florim. & Strada.  
 (ξ) Ità expressè rerum Anglic. Scriptor Anonymus in Annum 1536. apud Joan. Bill. impress. 1616. in fol.  
 (ο) Londin. p. 93. Florim. 343.

Don

Maria Stuarta.